

**Zeitschrift:** Schweizerische Militärzeitschrift  
**Band:** 14 (1847)  
**Heft:** 2

**Artikel:** General Taylor  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-91734>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

„7) Während dem Marsch tragen die Soldaten die Gewehre wie sie wollen, nur nicht angehenkt; bei Regenwetter sollen die Röcke und Hüte abgeschlagen werden, weil es mehr an der Gesundheit der Soldaten als an der Schönheit gelegen ist.“

„8) Desgleichen kann auch bei starkem Sonnenschein der Hut vorne abgeschlagen werden.“

Damals trugen die Soldaten Dreieckhüte und Röcke, deran Aufschläge nicht auf denselben festgenäht, sondern nur angeheftet waren. Regnete es, so wurden an den Hüten die drei aufgebundenen Seiten herabgelassen, abgeschlagen, wodurch der Nacken und das Gesicht vor dem Regen gesichert wurden, und die Aufschläge an den Röcken losgemacht, abgeschlagen, so daß die Röcke vorne zuschließbar wurden, wahre Waffenröcke, wie man sie jetzt heißen würde. Wie viel verständiger war man doch damals in Betreff der Kleidung des Soldaten; freilich hatte man den unverantwortlichen Glauben: es sei mehr an der Gesundheit als der Schönheit der Soldaten gelegen. Jetzt ist's umgekehrt, wenn aber unsere Kleidung nur auch schön wäre! *De gustibus non est disputandum.* Ferner:

„10) Da in der Hitze nichts schädlicher ist und geschwinder marode macht, als das Wassertrinken, so soll während dem Marsch solches auf das Allerschärfste verboten sein.“

„11) Den Soldaten kann man erlauben zu singen, zu lachen, zu schwärzen; das Fauchzen und Schreien aber soll nicht gestattet werden.“

---

/ General Taylor.

---

General Zacharias Taylor, schreiben amerikanische Blätter, ist einer der ältesten (wie es scheint der älteste) und er-

probtesten Offiziere unserer Armee. Er ist 56 Jahre alt, trat im Jahre 1808 in die Armee ein und zeichnete sich 1812 durch seine tapfere Vertheidigung von Fort Harrison aus, wofür ihn der Präsident Madison zum Major erhob; seine Bestallungsurkunde ist jetzt die älteste, welche in der Armee existirt. Im Jahre 1835 zum Obersten ernannt, wurde er mit seinem Regimente nach Florida geschickt, wo er immer auf den gefährlichsten Posten war. Dort war es, wo er mit 600 Mann theils regelmässiger, theils unregelmässiger Truppen am 25. December 1835 durch die Sümpfe drang, hinter welchen 700 Indianer unter ihren bekannten Häuptlingen Alligator, Sam. Jones und Cooc-coo-che eine starke Stellung einnahmen, und nach einem der blutigsten Gefechte, welches mehr als drei Stunden dauerte und ihm mehr als ein Viertel seiner Leute kostete, sie endlich in die Flucht schlug und einen grossen Theil derselben niedermachte. Für diese Waffenthat wurde er zum Brigadegeneral ernannt und ihm das Commando der Armee in Florida übertragen. Im Jahre 1840 von dort heimgekehrt, erhielt er zuerst das Commando der ersten Armeeabtheilung und im vorigen Jahre den Auftrag, im Namen der Unionsregierung Tejas militärisch zu besetzen. General Taylor ist ohne allen Zweifel ein tapferer und erprobter Offizier und nach der Meinung Einiger zu einem Obercommando in einem Kriege gegen die Mexicaner, die den Krieg so ziemlich auf Indianerart betreiben, sogar mehr geeignet, als General Scott, der ein strenger Anhänger der alten Schule und regelmässigen Taktik sei.

---

### Vermischte Nachrichten.

---

**Oestreich.** Die östreichische Armee erfordert jährlich einen Aufwand von 52 Millionen Gulden. — Benedig wird befestigt, und der Hafen durch Errichtung mehrerer Forts